

13. Woche	MÄRZ	23	24	25	26	27	28	29	30	31	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
14. Woche	MÄRZ									APRIL												
15. Woche	APRIL																					



Germanwings-Absturz: Pilot handelte vorsätzlich

Am 24. März zerschellt ein Germanwings-Airbus im Massif des Trois-Évêchés in den französischen Seeralpen. Alle 150 Personen an Bord kommen ums Leben. Es stellt sich heraus, dass der Copilot den Aufprall vorsätzlich herbeigeführt hatte. Bereits vor der Erlangung des Pilotenscheins soll er sich wegen Suizidgefährdung in psychotherapeutischer Behandlung befunden haben. Es beginnt eine Diskussion um die Lockerung der ärztlichen Schweigepflicht. Auf dem 118. Deutschen Ärztetag im Mai stimmen die Delegierten für die Wiederherstellung des Datenschutzes in der Flugmedizin. Nach dem Absturz seien alle Fliegerärzte verpflichtet, anonymisierte medizinische Bögen an das Luftfahrt-Bundesamt zu übermitteln. Diese müssten jedoch von den Piloten unterschrieben werden. Das sei ein eklatanter Bruch des Datenschutzes.

Herzgefahr durch Energy-Drinks?

Wer koffeinhaltiges nicht gewohnt ist, könnte durch Energy-Drinks die Gefahr kardiovaskulärer Ereignisse erhöhen. Denn bei Menschen, die nur unregelmäßig Koffein zu sich nehmen, steigt der Ruheblutdruck nach dem Energy-Drink hochsignifikant an. In einer Studie zeigten sich systolisch Erhöhungen von 5,8 % (vs. 2,1 % unter Placebo) und diastolisch von 5,3 % (vs. -2,9 %). Probanden, die Kaffee & Co. gewöhnt waren, reagierten dagegen auf einen Energy-Drink nicht stärker als auf Placebo. Auch für junge Leute ist das Risiko erhöht und der flüssige „Energie-Kick“ nur in Maßen empfehlenswert.

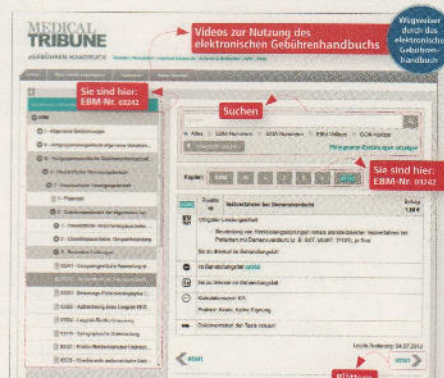


Bundessozialgericht urteilt für die HzV

Obwohl Kassen verpflichtet sind, ihren Versicherten eine hausarztzentrierte Versorgung (HzV) anzubieten, zögern sie den Vertragsabschluss immer wieder hinaus. Bei geschiedenen Verträgen, entscheidet das Bundessozialgericht am 25.3., müssen Kassen einen Vertrag zügig umsetzen. Die Entscheidung des höchsten Gerichtes, freut sich der Deutsche Hausärzteverband, ist „bahnbrechend“ für die HzV.

Das MT-Gebührenhandbuch gibt es ab sofort auch online

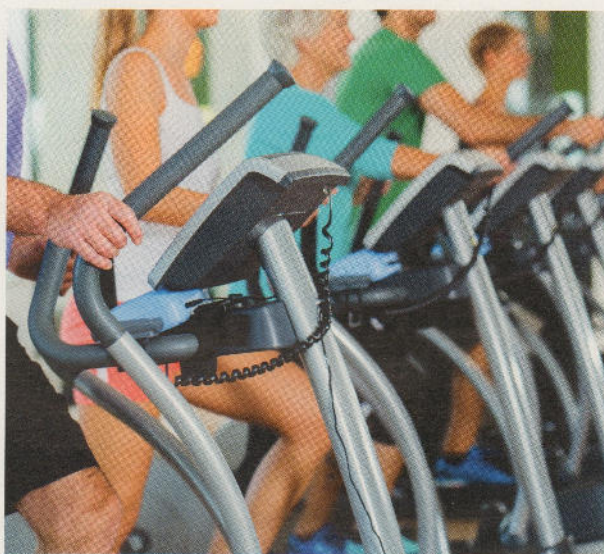
Seit vielen Jahrzehnten unterstützt das MT-Gebührenhandbuch der Autoren Broglie, Schade et al. Ärzte und Praxisteams bei der Abrechnung und hilft bei kniffligen Fragen zu EBM und GOÄ. Nun gibt es den praxisbewährten Abrechnungsgleiter auch online, der stets auf aktuellem Stand ist.



16. Woche	APRIL	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	1	2	3
17. Woche	APRIL																					
18. Woche	APRIL																					

Auch moderater Sport lässt den Bauch schrumpfen

Sie empfehlen Ihren übergewichtigen Patienten ein hoch intensives Sportprogramm? Nicht nötig, denn auf den Energieverbrauch kommt es an, egal wie fest die Abnehmwilligen in die Pedale treten. Das ist das Ergebnis einer randomisierten Studie mit 300 adipösen Patienten, die verschiedene Trainings absolvierten. Alle sportlichen Patienten senkten ihr Gewicht und ihren Bauchumfang gegenüber der Kontrollgruppe signifikant – die Intensität des Sports spielte dabei keine Rolle. Absolut reduzierte sich der Taillenumfang im Mittel um 3,9 cm (180–300 kcal pro Einheit) bzw. 4,6 cm (360–600 kcal pro Einheit). Der Glukosestoffwechsel aber verbesserte sich durch intensives Training deutlich.



Hautkrebs-Screening im Visier

Alle zwei Jahre haben Patienten das Anrecht auf ein Hautkrebs-Screening, das 2008 bundesweit eingeführt wurde. Um zu sehen, ob das Screening etwas gebracht hat, gibt der Gemeinsame Bundesausschuss ein Gutachten in Auftrag. Die Experten kommen zu dem Schluss: Ein Nutzen ist nicht nachweisbar. Allerdings meinen die Wissenschaftler auch, dass die Datenlage nach fünf Jahren noch zu gering ist.

Angst raubt vielen gute Lebensjahre

Fast jede fünfte Frau und jeder zehnte Mann leidet zumindest einmal im Leben an einer Angsterkrankung, die 12-Monats-Prävalenz beträgt insgesamt 6,7 %. Auch was die Belastung durch Chronizität angeht – gemessen in Lebensjahren mit krankheitsbedingter Einschränkung –, rangieren Angsterkrankungen weit vorne. In Ländern mit hohen Durchschnittseinkommen liegen sie hinter Rückenschmerzen, Major Depression, anderen muskuloskelettären Erkrankungen, Nackenschmerzen und Stürzen auf Platz sechs.

Schwere Erdbeben in Nepal

Am 25. April um 11.56 Uhr Ortszeit bebt die Erde in Nepal. Das Epizentrum des Erdbebens, das mit einer Stärke von 7,8 über das Land hereinbricht, liegt rund 80 km nordwestlich der Hauptstadt Kathmandu. Auch Nord- und Nordostindien, Tibet, die Volksrepublik China, Pakistan und Bangladesch melden Erschütterungen. Aber damit nicht genug: Am 12. Mai um 12.35 Uhr Ortszeit folgt ein weiteres Beben mit einer Stärke von 7,2. Die Erdbeben gelten als die tödlichsten in der Geschichte Nepals. Insgesamt sind acht Millionen Menschen betroffen, mehr als 8600 Menschen sterben.

Sollen Babys Erdnussbutter schlecken?

In den letzten zehn Jahren hat sich in der westlichen Welt die Inzidenz von Erdnussallergien verdoppelt. Dies legt nahe, dass die lange Zeit propagierte Vermeidungsstrategie bei Babys nicht der richtige Weg ist. In einer Studie entwickelten 13,7 % der „Erdnuss-Vermeider“ bis zum 60. Lebensmonat eine Erdnussallergie, dagegen nur 1,9 % der Kinder, die Erdnüsse verzehrt hatten. Auch Kinder mit bereits bestehender Sensibilisierung schienen von dem Verzehr der Nüsse zu profitieren. Die Ergebnisse legen nahe, dass gerade bei gefährdeten Kindern zwischen vier und acht Monaten z.B. Erdnussbutter auf dem Speiseplan stehen sollte. Ab welcher Verzehrmenge sich der Schutz einstellt, ist noch unklar.

